

Florian Endel, Jutta Gamper, Michael Schwingsmehl

## Einige Zahlen zur Entwicklung der Lehrlingsausbildung in Österreich im Jahr 2023

**SYNTHESIS**FORSCHUNG



**Das duale System der Lehrlingsausbildung ist ein wesentlicher Bestandteil des österreichischen Ausbildungsangebotes. Rund 40 Prozent der Jugendlichen eines Jahrganges schlagen diesen Ausbildungsweg ein. Nicht allen jugendlichen Frauen und Männern, die Interesse an einer Lehrstelle haben, gelingt es, einen adäquaten Ausbildungsplatz in einem Betrieb zu finden. Andererseits können nicht alle offenen Lehrstellen mit geeigneten Personen besetzt werden. Die Lücke zwischen dem betrieblichen Angebot an (nachgefragten) Lehrausbildungen und der Nachfrage aufseiten der Jugendlichen wird durch ein Angebot an überbetrieblichen Ausbildungsplätzen geschlossen bzw. verkleinert. Basierend auf den in der Vergangenheit zu beobachtenden Funktionszusammenhängen gibt der vorliegende Bericht eine Vorschau darauf, in welchem Verhältnis Angebot und Nachfrage am Lehrstellenmarkt im Jahr 2023 voraussichtlich zueinanderstehen und in welchem Ausmaß überbetriebliche Lehrstellen bereitgestellt und besetzt werden.**

### 1 Worum geht es?

#### Zwei Rollen des AMS am Lehrstellenmarkt

Das Arbeitsmarktservice nimmt am »Markt für Lehrstellen« zwei Rollen ein, nämlich a) die Rolle des »Vermittlers« zwischen Lehrstellenangebot und einschlägig Ausbildungsinteressierten und b) die Rolle des »Anbieters« von Lehrstellen im Kontext der überbetrieblichen Lehrausbildung.

#### Ein Teil der betrieblichen Lehrstellen kann nicht besetzt werden

In der Wahrnehmung dieser beiden Rollen konstatiert das AMS folgende Sachverhalte: Ein Kreis an betrieblichen An-

bietern stößt für sein Lehrstellenangebot nicht auf eine ausreichende Nachfrage, sei es krisenbedingt, weil die Lehrstelle auf kein (ausreichendes) Interesse bei den Ausbildungsinteressierten stößt, oder weil die betreffenden Betriebe die Einschätzung gewinnen, dass die nachfragenden Ausbildungsinteressierten nicht die notwendigen Voraussetzungen mitbringen. Von einem Teil dieses unbefriedigten Angebotes erhält das AMS in seiner Rolle als Vermittler in Form gemeldeter (sofort verfügbarer) offener Lehrstellen nähere Kenntnis.

#### Ein Teil der Lehrstellensuchenden findet keinen passenden Lehrplatz







Was die Ausbildungsinteressierten betrifft, so stößt ein Teil von ihnen nicht auf ein Angebot betrieblicher oder überbetrieblicher Lehrstellen, das sie in die Lage versetzt, ein Lehrverhältnis aufzunehmen: Entweder sehen sie ihre Erwartungen durch das Lehrstellenangebot nicht erfüllt, oder sie erfüllen die Voraussetzungen zur Aufnahme auch im differenzierten Kontext mit einer überbetrieblichen Lehre nicht.

#### Angebot an überbetrieblichen Lehrstellen, für die das AMS die Kosten übernimmt

Die Lehrstellenanbietenden schließen teils reguläre (betriebliche) Lehrverhältnisse ab, teils überbetriebliche Ausbildungsverhältnisse. Für das Angebot überbetrieblicher Lehrstellen übernimmt das AMS die Kosten. Im Kontext mit der jährlichen Budgetierung ist das AMS herausgefordert, eine Abschätzung des Bedarfes an überbetrieblichen Lehrstellen auf der Ebene der einzelnen Bundesländer vorzunehmen.

Fortsetzung →

#### Weiterführende Links & Downloads

-  [AMS-Studie: Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage 2023](#)
-  [FokusInfo 197: Einige Zahlen zur Entwicklung der Lehrlingsausbildung in Österreich 2022 vor dem Hintergrund der aktuellen Coronakrise](#)
-  [AMS report 159: Der österreichische Lehrstellenmarkt in »Corona-Zeiten« – eine vertiefende qualitative Analyse](#)
-  [AMS report 109: Meta-Analyse zu rezenten Studien im Bereich »AMP-Maßnahmen für Jugendliche«](#)
-  [Synthesis Forschung](#)
-  [Online-Archiv der Reihe FokusInfo](#)

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#)

[www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at)

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43  
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

## 2 Ausgewählte Ergebnisse

### Bildungs- und arbeitsmarktpolitische Zielsetzung

Junge Frauen und Männer, die sich für eine Lehrausbildung interessieren, sollen im Rahmen ihres regionalen Umfeldes eine entsprechende Möglichkeit finden. Die Sicherstellung dieser Möglichkeit ist ein zentrales Element der Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik.

### Monitoring und Vorausschau

Das AMS hat im Hinblick auf diese Zielsetzung ein Monitoring- und Prognoseverfahren etabliert. Dabei geht es um die Klärung der Frage, ob sich (insbesondere auch auf Bundesländerebene) etwa erhebliche Ungleichgewichte zwischen Angebot und Nachfrage ergeben; etwaige Lücken in der Möglichkeit zu einer Lehrausbildung werden anhand eines AMS-internen standardisierten Richtwertes beurteilt.

### Determinanten des Lehrstellenmarktes

Das Verhältnis von Angebot und Nachfrage am Lehrstellenmarkt wird im Wesentlichen von drei Faktoren bestimmt, nämlich a) der demographischen Entwicklung, b) der Nachfrage der Unternehmen nach Lehrlingen und c) dem Bildungsverhalten der Jugendlichen. Dabei ist Folgendes zu beachten: a) Zwischen den Einflussfaktoren bestehende Funktionszusammenhänge müssen immer berücksichtigt werden. So beeinflusst etwa die unternehmerische Nachfrage (Verfügbarkeit von Lehrplätzen) die Bildungsentscheidung der Jugendlichen. b) Der Einfluss einzelner Faktoren verändert sich im Zeitverlauf. War der Rückgang der Zahl der Lehrlinge in den Jahren 2007 bis 2015 in erster Linie demographisch bedingt, so zeigt sich seit 2016 ein enger Zusammenhang zwischen den Ersteintritten in eine Lehre und der wirtschaftlichen Entwicklung.

### Steigende Nachfrage nach Lehrlingen ...

Trotz schwacher Konjunktorentwicklung wird die Nachfrage nach Lehrlingen auch 2023 weiter steigen. Durch den deutlichen Einbruch der Ersteintritte im Jahr 2020 wird (je nach Branche) auch in den kommenden Jahren ein gewisser Nachholbedarf (»technische Erholung«) bestehen. Zudem führt der demographische Rückgang vormals geburtenstarker Kohorten zu einem erhöhten Substitutionsbedarf seitens der Betriebe und einer dementsprechenden Notwendigkeit der vermehrten Fachkräfteausbildung.

### ... bei konstantem Angebot

Diese gestiegene Nachfrage trifft dabei jedoch auf ein weitgehend unverändertes Angebot. Vor dem Hintergrund einer nahezu konstanten Zahl an potenziellen Lehrlingen (die Zahl der 15-Jährigen ist im Vergleich 2014/2020 lediglich um rund 200 Personen gestiegen, und auch 2023 ist laut Hauptszenario der Statistik Austria kein markanter Anstieg zu erwarten) konnten die Betriebe ihre nach dem Jahr 2020 abrupt gestiegene Nachfrage insbesondere aus dem Pool jener jungen Frauen und Männer decken, die ihr Bildungsverhalten kurzfristig krisenbedingt änderten (Stichwort: Verbleib im Schulsystem), mittelfristig jedoch wieder auf den Lehrstellenmarkt traten. Dieser »Rückstau« wurde in den vergangenen Jahren weitgehend abgebaut: Maßnahmen zur Änderung des Bildungsverhaltens der Jugendlichen, sei es etwa durch die Erhöhung des Lehrlingseinkommens, die Verbesserung des Images einer Lehre oder durch das Schaffen neuer Bildungswege wie etwa der Lehre mit Matura, werden auch 2023 noch nicht in einem Umfang wirk-

kräftig, der die gestiegene betriebliche Nachfrage gänzlich bedienen könnte.

### Die Bedeutung der »relativen Attraktivität« steigt

Bei einer gestiegenen Nachfrage nach Lehrlingen einerseits und einer weitgehend unveränderten Zahl an Lehrstelleninteressierten andererseits hängt die Besetzungsmöglichkeit einer offenen Stelle zudem davon ab, wie attraktiv (relativ gesehen) die Branche im Allgemeinen und die jeweilige Lehrstelle im Speziellen sind. So gelang es manchen Branchen deutlich schneller, die durch die Corona-Krise »versäumten« Lehrstellenbesetzungen nachzuholen, als dies etwa für die Tourismusbranche der Fall war.

### Vorschau 2023: 39.800 Ersteintritte; 104.580 Personen in einer Lehre ...

39.800 junge Frauen und Männer werden 2023 voraussichtlich eine Lehrausbildung beginnen. Auch der Bestand an Lehrverhältnissen, der mit einer zeitlichen Verzögerung von ein bis zwei Jahren auf die Entwicklung der Ersteintritte in eine Lehre reagiert, wird 2023 steigen. Insgesamt werden etwa 104.580 Personen an einer Lehrausbildung teilnehmen (Jahresdurchschnittsbestand) – ein Plus von 1,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

### ... und rund 6.160 Lehrstellensuchende (Jahresdurchschnitt)

Um einen Lehrplatz zu finden, lassen sich die interessierten jungen Frauen und Männer als »lehrstellensuchend« beim AMS vormerken. Im Krisenjahr 2020 haben sich weniger Personen als lehrstellensuchend gemeldet, es konnten jedoch auch weniger Personen vermittelt werden, sodass der Bestand im Jahresdurchschnitt 2020 deutlich anstieg (+19,5 Prozent). Entsprechend der wirtschaftlichen Erholung und dem damit einhergehenden Anstieg der betrieblichen Nachfrage nach Lehrlingen nahm die Zahl der Lehrstellensuchenden 2021 (-15,9 Prozent) und 2022 (-8,5 Prozent) deutlich ab und wird, in einem geringeren Ausmaß, auch im Jahr 2023 um rund zwei Prozent weiter sinken (auf jahresdurchschnittlich rund 6.160 Personen).

### Weiterer Anstieg der regulären und Rückgang der überbetrieblichen Lehre

Von den voraussichtlich 104.580 Personen, die 2023 eine Lehrlingsausbildung durchlaufen werden, werden 94,2 Prozent regulär in einem Betrieb ausgebildet; 5,8 Prozent werden an einer überbetrieblichen Ausbildung teilnehmen. Das entspricht einem Rückgang um etwa 0,3 Prozentpunkte gegenüber dem Jahr 2022.

### Bestand und offen gemeldete Lehrplätze

Von den regulären betrieblichen Lehrstellen werden (im Jahresdurchschnitt 2023) rund 98.540 besetzt und rund 10.560 dem AMS als (vorerst noch) offen gemeldet sein.

### Regionale Unterschiede im Verhältnis

#### »Angebot und Nachfrage« ...

Das Verhältnis der Zahl der durch Betriebe angebotenen Lehrplätze und der Zahl der an einer Lehrausbildung interessierten jungen Frauen und Männer weist eine hohe regionale Streuung auf. In der Westregion überwiegt die Zahl der angebotenen betrieblichen Lehrplätze jene der an einer Lehrausbildung Interessierten; in der Ostregion ist es gerade umgekehrt. In der Region Süd lag die Zahl der Lehrstelleninteressierten ebenfalls

lange Zeit über der Zahl der offenen Lehrstellen. Dies änderte sich jedoch 2018, sodass es insbesondere seit 2020 mehr offene Lehrstellen als lehrstelleninteressierte Jugendliche gibt. Während die Auswirkungen der Corona-Krise dazu führten, dass sich in der Ostregion die Lücke zwischen Lehrstellensuchenden und offenen Lehrstellen zunehmend schloss, öffnete sich diese in der West- und in der Südregion seither merklich, sodass bereits 2022 ein deutlicher Überhang an gemeldeten offenen Lehrstellen bestand.

### ... bestimmen die Rolle überbetrieblicher Ausbildungsmöglichkeiten

Dort, wo die Nachfrage durch Ausbildungsinteressierte größer ausfällt als das betriebliche Angebot an Lehrstellen, entsteht eine potenzielle Lücke im Hinblick auf Ausbildungsmöglichkeiten. Dadurch gewinnt die überbetriebliche Lehre an Bedeutung; ihr Anteil an allen Lehrstellen beträgt in Wien rund 18 Prozent, im Burgenland rund 15 Prozent, in Salzburg und Tirol dagegen nur rund ein Prozent, in Oberösterreich zwei Prozent. ❖



Die aktuelle AMS-Studie:  
 »Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage 2023«. Download unter [www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13805](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13805) im Menüpunkt »E-Library«.

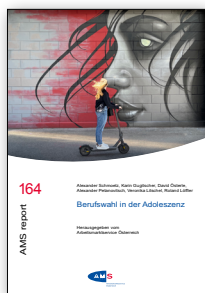
## Aktuelle Publikationen der Reihe »AMS report« Download unter [www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at) im Menüpunkt »E-Library«



AMS report 162  
*Beate Großegger, Matthias Rohrer, Natali Gferer*  
**Social Media als Einflussfaktor für die Berufswahlentscheidung**  
 ISBN 978-3-85495-759-9



AMS report 163  
*Lisa Danzer, Andreas Riesenfelder*  
**Evaluierung der burgenländischen Beratungs- und Betreuungseinrichtungen**  
 ISBN 978-3-85495-760-2



AMS report 164  
*Alexander Schmoelz, Karin Gugitscher, David Osterle, Alexander Petanovitsch, Veronika Litschel, Roland Löffler*  
**Berufswahl in der Adoleszenz**  
 ISBN 978-3-85495-761-0



AMS report 165  
*Sabine Putz, René Sturm, Wolfgang Bliem, Alexander Schmöölz (Hg.)*  
**Die New-Skills-Gespräche des AMS Österreich 2020-2022**  
 Ein Kompendium aller 24 Interviews von Juli 2020 bis Februar 2022  
 ISBN 978-3-85495-762-9